

# Linke: Schutzfonds für Kultur verfehlt sein Ziel

## Regierungschefin lobt auf Bothmer die Landeshilfen / Opposition will Vergabekriterien praxistauglicher machen

**KLÜTZ** Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) hat dazu aufgerufen, Kunst und Kultur auch in schwierigen Zeiten zu bewahren und zu ermöglichen. Die Linksfraktion im Schweriner Landtag kritisiert derweil, dass der Landesschutzschirm nicht funktioniere.

Kunst bringe Menschen dazu, aus ihrem Alltag herauszutreten, sagte Schwesig am Sonntagabend bei der Eröffnung der 30. Landesweiten Kunstschau auf Schloss Bothmer in Klütz (Landkreis Nordwestmecklenburg).

„Gerade dadurch eröffnet sie Freiräume für Ideen, Alternativen und Austausch.“

Viele Künstler seien durch die Corona-Pandemie in existenzielle Not geraten, sagte Schwesig. Sie verwies auf den 20-Millionen-Euro-Schutzfonds für Kunst und Kultur. „Natürlich können wir damit nicht alle Einbußen kompensieren. Aber wir leisten einen Beitrag, um die vielfältige Kulturlandschaft im Land zu erhalten.“

Die Rostocker Landtagsabgeordnete Eva-Maria Kröger (Die Linke) dagegen kritisierte am Wochenende auf Anfrage unserer Zeitung, dass der 20-Millionen-Fonds offenkundig nicht funktioniere: Die Landesregierung hätte ihn zwar angekündigt,

um den Kulturschaffenden in MV zu helfen. „Aber bisher wurden nur 1,2 Millionen Euro ausgereicht. Zu wenig. Viel zu wenig.“ Der sogenannte Kulturfonds verfehle bislang sein Ziel, meint Kröger. „Wir brauchen jetzt neue Lösungen und wir wollen, dass Kultur kein Extra mehr ist, sondern eine Pflicht.“

Die Vergaberegeln seien zu komplex und gingen womöglich an dem Bedarf der Adressaten vorbei, meinte Kröger. Jene Künstler, die Solo-Selbstständige sind, hätten längst Soforthilfen aus dem Bundesprogramm in Anspruch genommen – eine Doppelförderung aber sei gar

nicht zulässig. Der Landesfonds sei gedacht für Kultur-einrichtungen.

Diese hätten jedoch vielfach die Corona-Beschränkungen mit Kurzarbeit und anderen Instrumenten überbrückt. Die richtigen Defizite entstünden erst jetzt, prognostizierte Kröger, wenn Theater, Museen, Galerien und andere Einrichtungen ihren Betrieb wieder aufnehmen – jedoch unter den bekannten Beschränkungen.

„Dann erst wird der wahre Unterstützungsbedarf zutage treten“, warnt die Linke. „Aus meiner Sicht muss der Fonds umgestaltet werden, damit die Mittel endlich an

die Betroffenen fließen können.“

Die 30. Landes-Kunstschau in Klütz steht unter der Devise „Respice Finem“ (Bedenke das Ende), die Hans Caspar von Bothmer (1656-1732), der Bauherr von Schloss Bothmer, in seinem Wappen als Lebensmotto verankerte (wir berichten). Das Bothmer'sche Leitmotiv, schrieb der Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern in seinem Katalog, sei gerade heute in Zeiten globaler Umbrüche ein philosophisch bedeutender Grundgedanke von hoher Komplexität und aktueller Brisanz.